

Weltweite Hilfe dank der Deutschen AIDS-Stiftung

Die Deutsche AIDS-Stiftung hilft Menschen mit HIV und AIDS, die durch ihre Infektion oder Krankheit in materielle Not geraten sind. In Deutschland bewilligt die Stiftung Einzelhilfen und bezuschusst Projekte von AIDS-Beratungsstellen und von Selbsthilfegruppen. Da AIDS längst nicht mehr nur lokal bekämpft werden kann, hilft die Stiftung auch international und konzentriert sich auf beispielhafte Projekte in besonders stark betroffenen Regionen wie das südliche Afrika. In den zurückliegenden Jahren hat die Deutsche AIDS-Stiftung Teilprojekte von HOPE Cape Town, wie zum Beispiel die Grassroot-Projekte und das Sangoma-Projekt ermöglicht. Daneben finanziert die Stiftung die medizinische Anleitung der Community Healthworker und die Anstellung einiger der Healthworker.

Die AIDS-Katastrophe in Zahlen: Pro Stunde beklagt man in Afrika ...

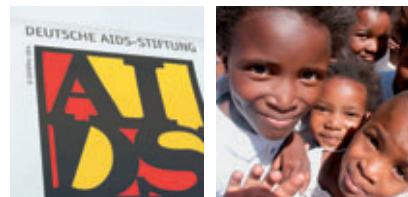
400
Neuinfektionen

285
Tote

340
Kinder, die ihre Eltern verlieren

100
Kinder, die ihren Lehrer verlieren

Quelle: UNAIDS, 2005



HOPE-Kapstadt-Stiftung
Markt 26, 53111 Bonn
Telefon: 0228 / 60 46 9-0
www.hope-kapstadt-stiftung.de



Ohne Spenden und Unterstützung aus Deutschland wäre die engagierte Arbeit von HOPE Cape Town in Südafrika nicht möglich. Bitte spenden Sie! Jeder Euro hilft!

Spendenkonto 82 69 500

Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00

Hoffnung am Kap

Die Arbeit der HOPE-Kapstadt-Stiftung

HOPE | KAPSTADT
STIFTUNG

eine Treuhandstiftung von

**Deutsche
AIDS-Stiftung**

Bilder: Titel: Deutsche AIDS-Stiftung / Ulrich Heide (2), HOPE Cape Town;
Innen: HOPE Cape Town (3), Michael von Aichberger (2), Gregor Hübl, Photo-
case.com / Chris Alt; Rücktitel: HOPE Cape Town, Photocase.com / A. Burmeister
© Hope-Kapstadt-Stiftung, Oktober 2007, 1. Auflage

HOPE – Hoffnung gegen AIDS



HOPE Cape Town ist eine gemeinnützige Organisation, die die Regierung der südafrikanischen Provinz Western Cape im Kampf gegen HIV/AIDS unterstützt. So hilft HOPE:

BEHANDLUNG AIDSKRANKER KINDER

2001 eröffnete HOPE die Kinderstation „Ithemba“ im Tygerberg Krankenhaus. Auf dieser Station können bis zu 24 akut an AIDS erkrankte Kinder aufgenommen und kostenlos behandelt werden.

MEDIKATION

Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus brauchen die Kinder täglich lebensrettende Medikamente. Deshalb arbeitet HOPE eng mit den Tageskliniken in den Townships zusammen. Community Health Worker sorgen für die Betreuung der Kinder und ihrer Familien, überwachen die Einnahme der Medikamente und klären über HIV/AIDS auf.

Südafrika ist eines der am stärksten von HIV/AIDS betroffenen Länder der Erde. HOPE bringt Hoffnung und Hilfe in die Townships von Kapstadt.

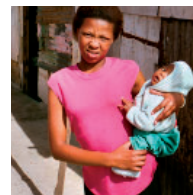
AUFKLÄRUNG UND PRÄVENTION

HOPE schult Firmen, Organisationen, Kirchen sowie medizinisches Personal in allen Fragen rund um HIV/AIDS. Um mit den Sangomas in Kontakt zu kommen, den einflussreichen traditionellen Heilern, die oft der Ansicht sind, dass AIDS zum Beispiel mit Kräutern behandelt werden kann, wurde ein Pilotprojekt gestartet. Seit Dezember 2003 organisiert HOPE Kongresse und Workshops zwischen Sangomas, Ärzten und der Regierung, um einen Dialog zwischen traditioneller und westlicher Medizin zu schaffen.

GRASSROOT-ARBEIT

In den Townships rund um Kapstadt unterstützt HOPE auch kleinere Initiativen wie Selbsthilfegruppen, Gemüsegartenprojekte oder Kindergärten, damit sich HIV-positive und von HIV/AIDS betroffene Menschen ein kleines Einkommen erarbeiten können.

HOPE BEDEUTET
HOFFNUNG



Die HOPE-Kapstadt-Stiftung auf einen Blick

GRÜNDUNG

Die HOPE-Kapstadt-Stiftung wurde 2007 als treuhänderische Stiftung der Deutschen AIDS-Stiftung in Bonn gegründet, um die Aktivitäten von HOPE Cape Town mit Spenden aus Deutschland noch wirkungsvoller zu unterstützen. Bereits seit 2004 fördert die Deutsche AIDS-Stiftung die Projekte von HOPE Cape Town und auch künftig werden Erträge und Spenden Menschen mit HIV/AIDS in Südafrika zugute kommen.



„Ohne Unterstützung auch aus Deutschland wäre die Arbeit von HOPE Cape Town nicht möglich. Wir sind dankbar für jeden Euro und jedes Engagement.“

Die Menschen in Afrika brauchen Ihre Hilfe!

Wenn Sie sich – auch als Unternehmen – sozial engagieren und HOPE Cape Town unterstützen möchten, dann entscheiden Sie sich für die Treuhandstiftung der Deutschen AIDS-Stiftung.“

Stefan Hippler,
Pfarrer und Gründer
von HOPE Cape Town

VERWALTUNGSRAT

Dr. Ulrich Heide

Geschäftsführender Vorstand
Deutsche AIDS-Stiftung

Rev. Fr. Stefan Hippler

Vorsitzender
HOPE Cape Town Trust

Dr. Susanne Reuther

Management
HOPE Cape Town Association

Dr. Christoph Uleer

Vorstandsvorsitzender
Deutsche AIDS-Stiftung